

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 9 (1931)

Heft: 7

Rubrik: Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung : Jahresbericht 1930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geben, ehe Vereine und Schulen sich mit der Aufklärung und Belehrung befasst haben. Die vorhandenen Kenntnisse bildeten jeweilen den Maßstab zur Ausbeute. Je geringer die Kenntnisse, desto begrenzter die Auswahl und desto intensiver die Ausbeute gewisser Arten. Eine vernünftige Pilzkunde soll sich aber nicht nur auf das Sammeln allein beschränken. Sie soll den Interessenten auch die notwendige Schonung nicht nur der Pilze

selbst, sondern auch des ganzen Waldes beibringen. Und wo kann der Hebel hierzu am wirksamsten angesetzt werden? Doch sicher in der Schule bei den bildungsfähigen Kindern. Von einem Loslassen der Lehrer mit ihren Schulklassen auf die Pilze kann kaum die Rede sein, denn die Lehrerschaft würde sich wohl sehr bedanken, wenn sie die Belehrung durch Mitnahme von Körben und dergleichen betreiben sollte.

Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung. Jahresbericht 1930.

Werte Mitglieder!

I. Allgemeines.

Das Jahr 1930 war uns Pilzfreunden wieder nicht besonders gut gesinnt. Eigentlich ein schlechtes Pilzjahr. Der Sommer war eher zu nass und kühl und der Herbst zu trocken. Erwähnenswert ist die ausserordentlich gute Ernte von März-Ellerlingen. Es hat den Verfasser gefreut, dass sozusagen alle Mitglieder und auch andere Pilzfreunde den Märzellerling sammeln und schätzen lernten. Die Morchelernte blieb im Ertrag hinter der vorjährigen zurück. Von Mitte Juli bis Mitte August war der Pilzertrag unserer Wälder immerhin besser als im Vorjahr. Die zweite Hälfte August brachte ziemliche Trockenheit und infolgedessen ein rasches Aussterben unserer Pilzflora. Besondere Seltenheiten wurden keine gefunden, und Ende August hatten wir grosse Mühe, unsere Pilzausstellung mit frischen schönen Pilzen zu beschicken.

II. Anlässe.

Die Hauptversammlung im Frühjahr 1930 nahm einen flotten Verlauf. Neu in den Vorstand wurden gewählt die Beisitzer Schläppi Chr. und Ryser Gottfried. Als Kassier wurde neu gewählt Ernst Rupp.

Exkursionen wurden ausgeführt die programmässigen, im Juli in den Strättligwald und im August in die Wälder des Hartliberges.

Die Beteiligung liess jedesmal zu wünschen übrig. Wegen Pilzmangel hatte es keinen Sinn, im September und Oktober noch Exkursionen auszuführen. Wie schon erwähnt, hatten wir infolge eingetretener Trockenheit Mühe, eine Pilzausstellung zu arrangieren. Immerhin brachten wir noch 135 Arten zusammen. Wenig hätte gefehlt und wir hätten eine Ausstellung ohne Steinpilze gehabt, wenn nicht in letzter Stunde eine rührige Pilzsammlerin einige Exemplare im Gurnigelgebiet aufgegabelt hätte. Als Experte amtierte, wie vor drei Jahren, unser verdienter Herr Zaugg aus Burgdorf. Der Besuch der Ausstellung liess sehr zu wünschen übrig, so dass unsere Kasse nicht auf die gewünschte Rechnung kam. Das prächtige Sonntagswetter und allerlei Anlässe mögen sehr viele Leute vom Besuch der Ausstellung am 31. August abgehalten haben. Grosses Befremden erweckte dann noch der Beschluss des Gemeinderates von Thun, unsere Ausstellung nur mit Fr. 50.— zu subventionieren, obwohl wir ca. 30 Schulen mit total über 600 Kindern freien Eintritt gewährten. (Es wird bei der nächsten Ausstellung zu prüfen sein, ob wir nicht besser tun, auf eine Subvention von der Gemeinde zu verzichten, dafür aber für Schulen einen bescheidenen Eintrittspreis zu verlangen.) Die Ausstellungsrechnung schloss zufolge der erwähnten Umstände mit einem Defizit von Fr. 4.70 ab. Wenn wir bedenken, wieviel Mühe

und Arbeit das Arrangieren der Ausstellung gekostet hat, so ist es begreiflich, wenn der ganze Vorstand einige Verstimmung verspürte.

Um unsere Kasse wieder etwas zu speisen, beschlossen wir an der Novembersitzung eine Silvesterfeier mit dem Jodlerklub Thun durchzuführen. Freilich hätten wir damit ohne Tombola-Verlosung schlecht abgeschnitten. Aus der Tombola konnten wir unserer Kasse den schönen Betrag von Fr. 215.95 zuführen. Ganz besonders erwähnt und verdankt sei hier die Arbeit der Silvesterkommission mit unserem Sekretär Fritz Grimmbühler an der Spitze. Herr Grimmbühler hatte mit der Durchführung der Tombola und des Einakters « Pagliano » eine gewaltige Arbeit zu bewältigen. Im Publikum fand auch der sehr gut aufgeführte Pilzdialog der Töchter Gimmi volle Anerkennung.

III. Mitgliederbewegung.

Unser Mitgliederbestand blieb sich ziemlich gleich. Den 12 Austritten und Streichungen sind 15 Neueintritte gegenüberzustellen, so dass wir heute 58 Mitglieder zählen gegenüber 55 vor einem Jahre. Ein Mitglied, der Eisenbahner Ernst Boss, wurde uns durch den Tod entrissen. Wir wollen ihm ein gutes Andenken bewahren. Zu bemerken ist noch, dass wir eine grössere Mitgliederliste aufweisen könnten, wenn wir solche, die trotz wiederholter Mahnung den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben, nicht von der Mitgliederliste gestrichen hätten. Leider sind wir auch heute noch nicht in der Lage, papierene Mitglieder zu dulden.

IV. Kassawesen.

Die Vereinskasse schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 89.70 ab. Der Grossteil der Reineinnahmen resultiert, wie in den Rechnungen der zwei vorhergehenden Jahre, aus den Erträgnissen der Silvesterfeier. Die Kasse könnte sich noch um ca. Fr. 40.—

besser stellen, wenn sämtliche ordentlichen Jahresbeiträge bezahlt worden wären. Über die Führung der Kasse wird der Bericht der Kassarevisoren Aufschluss geben.

V. Bibliothek.

Diese haben wir erweitert durch den Ankauf von vier Pilzwerken. Es wurden gekauft:

Jaccottet, Die Pilze in der Natur	Fr. 30.—
Gramberg, Pilze der Heimat	„ „ 18.—
Maublanc, Les Champignons dans la nature	„ „ 15.—
Klein, Gift- und Speisepilze	„ „ 6.—
d. h. wir haben Bücher gekauft für total	Fr. 69.—

Es bleibt zu wünschen, dass im laufenden Jahre wie überhaupt in Zukunft die Bibliothek intensiv benutzt wird, so dass unsere Mitglieder in theoretischer und praktischer Weise in der Pilzkunde unterrichtet werden.

VI. Vereinstätigkeit.

Ordentliche Versammlungen haben wir fünf abgehalten, Vorstandssitzungen neun, nicht inbegriffen die verschiedenen Sitzungen mit dem Jodlerklub und der Silvesterkommission. Korrespondenzen wurden 45 erledigt, Bieten der Versammlungen mit Karten und Zirkularen nicht inbegriffen. Zur Vereinfachung der Kassaführung und zur bequemeren Einzahlung der Jahresbeiträge haben wir ein Postscheck-Konto Nr. 7854 eröffnet. Die Delegiertenversammlung in Winterthur wurde kostenhalber nicht beschickt, doch hat der Verfasser die Delegiertenversammlung im Januar dieses Jahres in Burgdorf besucht. Ein diesbezüglicher Bericht folgt an anderer Stelle.

VII. Schlussbetrachtungen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat uns in vielen Beziehungen Enttäuschungen gebracht,

doch in mancher Beziehung auch wieder Belehrung und Freude an unserer Bestrebung. Lobend erwähnt sei an dieser Stelle das freundschaftliche Einvernehmen der Mitglieder. Von Pilzvergiftungen blieben wir auch im verflossenen Jahre verschont, wenigstens in unserem Kreis ist nichts bekannt davon. Laut offiziellem Marktbericht unseres amt-

lichen Pilzkontrolleurs Herrn v. Moos zeigt der Pilzmarkt in Thun etwas mehr Belebung gegenüber früheren Jahren.

Zum Schlusse spricht der Verfasser den Wunsch aus, es möchte uns bald wieder ein Pilzjahr wie das Jahr 1927 beschieden sein, zum Nutzen unseres Vereins, der weiter blühen und gedeihen möge. Der Verfasser: *Grau G.*

Verein für Pilzkunde Bettlach.

Unter dem Vorsitz von Anwalt M. J. Meier hielt unser Verein am 27. Juni seine ordentliche Versammlung ab. Es wurde beschlossen, auf die beginnende Pilzsaison die Pilzkunde in regster Weise zu betreiben und damit das Interesse aller Pilzfreunde zu wecken. Aber auch der Pflege treuer Kameradschaft soll unsere Aufmerksamkeit gewidmet sein. Um diese Ziele zweckmässig zu erreichen, werden jeweilen Samstags oder Sonntags *Exkursionen* stattfinden, zu welchen von Fall zu Fall besonders eingeladen wird. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass gut geleitete *Bestimmungsabende* ein hoch zu schätzendes Lehrmittel bilden, haben wir solche für jeden Montagabend vorgesehen. Diese werden vorwiegend im Schulhaus, im Schulzimmer von Herrn Lehrer Scheurer, oder abwechslungsweise auch bei unseren Mitgliedern Jos. Walker zur Krone, P. Frignati zum Bahnhof und Leo Walker zum Hof stattfinden. Ohne besondere Bekanntgabe wollen sich die Mitglieder jeweilen im Schulhaus einfinden. Zur Orientierung und zur Bekanntgabe von Vereinsmitteilungen befindet sich beim Hause der Wohnung unseres Mitgliedes Paul Käenzig in der Nähe des Schul-

hauses ein *Vereinskästchen*. Wir empfehlen Ihnen dringend, dieses Publikationsmittel fortwährend gut zu beachten. Unsere Darbietungen verdienen diese Aufmerksamkeit.

Da aber Pilze nicht nur an Sonntagen gesammelt werden und Auskunft auch an andern Tagen erwünscht ist, hat sich Herr Lehrer Scheurer als technischer Leiter unseres Vereins in anerkennenswerter Weise bereit erklärt, die Pilzkontrolle auch in der Zwischenzeit auszuführen, und haben sich Interessenten jeweilen in der Wohnung des Genannten einzufinden. Diese vielen Vergünstigungen mögen dazu dienen, unserem Verein recht viel neue Mitglieder zuzuführen. Anmeldungen können bei jedem Mitgliede zuhanden des Vorstandes gemacht werden.

Zum Schluss machen wir noch speziell darauf aufmerksam, dass die Beiträge möglichst bald bezahlt werden sollten, und bitten wir Sie, sich mit unserem Kassier Herrn Lehrer Scherren in Verbindung zu setzen.

Der Präsident:

Der Aktuar:

M. J. Meier.

E. Kuenz - Egger.

Küche.

Pilze gratiniert. Man schneidet die rohen Pilze (auch Pilzmischungen) in Scheiben und schweisst sie mit gehackten Zwiebeln ab, gibt sie auf ein Sieb zum Abtropfen. Den Saft kocht man mit Mehl und

Milch zu einer dicklichen Sauce, gibt die gekochten Pilze hinein und schmeckt sie mit Salz, Pfeffer und gehackter Petersilie ab. Man richtet sie in eine feuersichere Ofenplatte an, bestreut sie mit geriebenen Semmelbröt-